

Die Stadtzeitung

Publikation für die Ortsteile von Leinefelde-Worbis

Ausgabe 8, Dezember 2017

Weihnachtskrippe selbst gebaut

Lebensgroße Figuren zu Heiligabend in der Leinefelder Bonifatiuskirche zu sehen

Leinefelde-Worbis. Eine Attraktion hat es in diesem Jahr auf den Weihnachtsmärkten in Leinefelde und Worbis gegeben: Zu bewundern war eine Weihnachtskrippe mit lebensgroßen Figuren.

Seit dem Sommer hatte Stadtkünstlerin Malika Sambulatova viele Stunden in der kleinen Werkstatt auf Burg Scharfenstein verbracht. Sie hat gesägt, gespachtelt, gemalt und genäht. Entstanden sind die drei Hauptfiguren für die Weihnachtskrippe: Josef, Maria und das Jesuskind.

Die beiden großen Figuren sind aus Hartschaum gefertigt. Diesen hat die Künstlerin mit Unterstützung von Burg-Hausmeister Christian Klipstein zunächst in mehreren Lagen zu zwei großen Blöcken zusammengefügt. Aus diesen Blöcken wurden Stück für Stück Josef und Maria herausgearbeitet.

Die Oberfläche der Figuren hat die Künstlerin mit weiteren Materialien veredelt und diese bemalt. Es folgten die filigranen Arbeiten: Augen, Hände, Haare – alles sollte möglichst authentisch wirken. Also wurden aufwendig Frisuren gestaltet und unter anderem Wimpern angeklebt. Das Kind in der Krippe wurde zunächst aus Drahtgeflecht gearbeitet, das dann ausgeschäumt wurde.

In alten Krippendarstellungen fanden sich auch Anregungen für die passende Kleidung, die Malika Sambulatova ebenfalls selbst hergestellt hat. Besonders schwierig war das



Ein Blick in die Krippenszene mit Josef, Maria und dem Jesuskind. Mit dabei sind auch Ochse und Esel. Heiligabend stehen die Figuren in der Leinefelder Bonifatiuskirche. Foto: Natalie Hüniger

Nähen der Sandalen. Aber auch das hat sie am Ende mit Bravour gemeistert.

Christian Klipstein, er ist gelernter Tischler, baute passend dazu die Krippe für das Jesuskind und einen Stall, über dem der Stern von Bethlehem thront. Die Künstlerin fertigte noch Ochs' und Esel an, kusch-

lig weich mit Plüschfell überzogen, und ebenfalls mit viel Liebe zum Detail, denn auch die Tiere haben schöne Augen mit Wimpern bekommen. Stimmungsvolle Beleuchtung hat die Krippenszene komplettiert.

Nach der Premiere auf den Weihnachtsmärkten kehrte die Krippe zunächst auf Burg

Scharfenstein zurück und wurde dort den Gästen des Adventskonzertes gezeigt. Nun sind die Krippenfiguren in die Leinefelder Bonifatiuskirche eingezogen und dort Heiligabend und zum Weihnachtsfest zu sehen. Nächstes Jahr soll sie mit den Heiligen Drei Königen komplettiert werden.

Die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Wieder schöne Weihnachtsbäume

Bauamt der Stadt Leinefelde-Worbis dankt den diesjährigen Spendern

Worbis. Dank vieler Spenden von Bürgern der Stadt konnten in Leinefelde-Worbis auch dieses Jahr zum Advent wieder viele prächtige Weihnachtsbäume die Straßen und Plätze schmücken.

Der Bauhof hatte auch in diesem Jahr dazu aufgerufen, ihm mitzuteilen, wenn im privaten Vorgarten eine Tanne zu groß geworden ist. Der Vorteil: Der Gartenbesitzer braucht sich nicht selbst um das Fällen des Nadelbaums zu kümmern und weiß, dass die oftmals geliebte Tanne, der er nicht selten über Jahrzehnte beim Wachsen zugehört hat, den Menschen noch einen letzten großen Dienst erweist.

So stand die prächtige Tanne, die den Friedensplatz in Worbis schmückt, zuvor bei Familie May in Breitenbach im



Hier wird gerade der Weihnachtsbaum auf den Hof der evangelischen Kirche in Worbis gehoben.

Foto: Marko Grosa

Garten. Den Baum vor dem Kaufeck hat Familie Herzog aus Worbis gespendet, die am Rotersberg wohnt. Aus dem Worbiser Blumenweg wurde der

Baum, der vor der Feuerwehr steht, geholt - Familie Weber hat ihn spendiert. Der vor der Antoniuskirche ist von Familie Reinhold aus Beuren, der auf

dem Hof der evangelischen Kirche von Familie Baum aus Worbis (Ohmbergstraße).

In Leinefelde stehen große Weihnachtsbäume vor der evangelischen Kirche und vor dem Bahnhof, beide spendete die WV. Der auf dem Gelände des Bauhofes stammt von Familie Hesse aus Leinefelde.

Die Tanne auf dem Birkunger Johannesplatz schenkte Familie Günther aus Leinefelde, die vor der Birkunger Kirche die WV. Den Breitenhölzer Baum holte der Bauhof bei Familie Hahnuschke in Leinefelde ab, den in Beuren vor der Kirche von Familie Klinge aus Beuren.

Der Kirchhofmfelder Weihnachtsbaum stammt von Familie Kaufhold aus Kirchhofmfeld, der in der Breitenbacher Ortsmitte von Familie Böhnig - ebenfalls aus Kirchhofmfeld.

Abrechnung der Sanierungsgebiete geht voran

Angebot für freiwillige Zahlungsvereinbarungen für Ausgleichsbeträge wird gut angenommen

Leinefelde-Worbis. Die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis hat in diesem Jahr begonnen, den Eigentümern im Sanierungsgebiet die vorzeitige Ablösung der sanierungsbedingten Ausgleichsbeträge auf der Grundlage von freiwilligen Vereinbarungen anzubieten. Dazu wurden alle Grundstücksbesitzer in den Sanierungsgebieten persönlich angeschrieben.

Als Anreiz für die vorzeitige Ablösung wird ein Zinsvorteil angeboten, der umso größer ist, je eher der Ausgleichsbetrag gezahlt wird. Wer noch bis Ende 2017 den Ausgleichsbetrag zahlen möchte, profitiert von einer Abzinsung in Höhe von 3,9 Prozent. Wer im ersten Halbjahr 2018 zahlen möchte, erhält einen Rabatt in Höhe von 3,42 Prozent, teilt das Bauamt der Stadt mit. Dieser Abzinsungsfaktor wird bis zum

Ende der Sanierung weiter abgeschmolzen.

Im Jahr 2017 wurden in beiden Sanierungsgebieten für fast die Hälfte aller Grundstücke bereits Vereinbarungen über die vorzeitige Ablösung der Ausgleichsbeträge abgeschlossen. Diese Finanzmittel stehen für die weitere Verwendung im jeweiligen Sanierungsgebiet zur Verfügung.

Die Vorteile für die Eigentümer: Rechtssicherheit, es ist keine Nachforderung möglich; Steuervorteil (vorbehaltlich einer Einzelfallprüfung durch das Finanzamt); Zinsvorteil und Zeitgewinn für die persönliche Finanzplanung.

Die Vorteile, die sich für die Stadt ergeben: Verwendung der Einnahmen zugunsten der Sanierungsmaßnahme, keine Abführung von Geldmitteln an das Land und ein geringerer



Das Leinefelder Stadtzentrum von oben. Foto: Dirk Fürstenberg

Verwaltungsaufwand. Die zuständige Mitarbeiterin der Stadtverwaltung, Sachgebiet Stadtplanung, Karola Ziegen-

fuß, steht für weitergehende Beratungsgespräche unter Tel. (03605) 200 448 gern zur Verfügung.



Der Weihnachtsmarkt auf dem Friedensplatz ist jedes Jahr in Höhepunkt für die Worbiser und ihre Gäste. Fotos: N. Hüniger/D. Poppe

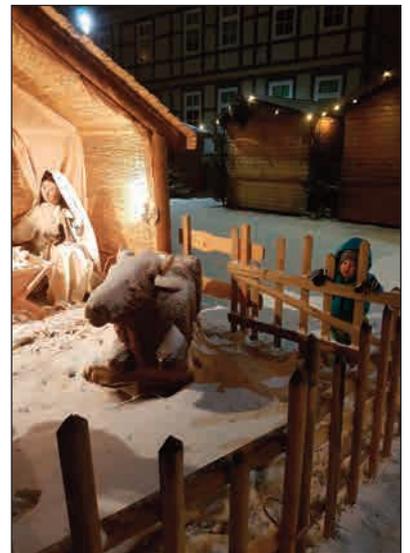
Gefüllte Nikolausstiefel und Festgänse

Worbiser Weihnachtsmarkt erlebte am 2. Adventswochenende wieder guten Zuspruch

Worbis. Knackig kalt und am Ende auch mit viel Schnee - so präsentierte sich der Worbiser Weihnachtsmarkt am zweiten Adventswochenende auf dem Worbiser Friedensplatz. Die Vereine und Händler hatten gut vorgesorgt: Es gab Glühwein und Punsch in allen erdenklichen Varianten.

Eröffnet wurde der Markt am Freitagabend mit dem Turmblasen vom Balkon des Landratsamtes. Marion Börngen sang sich mit den schönsten Weihnachtsliedern in die Herzen des Publikums, das sodann auch von Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein, Bürgermeister Marko Grosa und der Werbegemeinschaft begrüßt wurde, ehe die Band „2non-plugged“ auf der Bühne spielte.

Samstag lauschte das Publikum dem Musiker Ronald Gäßlein, nachdem die Nikolausstiefel verteilt waren und die beiden Kindergärten ihre weihnachtlichen Programme dargeboten hatten. Sonntag gab es wieder viele Gänse zu gewinnen, und „Less People“ heizten den Besuchern bei kräftigem Schneefall ordentlich ein.



Bernhard Berkhahn kam Samstag als Nikolaus und teilte gemeinsam mit Co-Moderatorin Daniela Poppe die Stiefel aus. Rechts oben: die neue Weihnachtskrippe. Unten: der Elisabeth-Kindergarten.

Lebendige Partnerschaft mit weiterem Besuch gestärkt

Gäste aus der polnischen Partnerschaft Nowe auf Tour durch das Eichsfeld

Leinefelde-Worbis. Eine lebendige Städtepartnerschaft verbindet Leinefelde-Worbis, und hier insbesondere den Ortsteil Birkungen, seit eineinhalb Jahren mit der polnischen Stadt Nowe, etwa 80 Kilometer südlich von Danzig gelegen.

Kürzlich weilte eine Delegation aus Polen für ein verlängertes Wochenende in Leinefelde-Worbis. Nowes Bürgermeister Czesław Woliński, Stadtratsvorsitzender Marek Słomiński, Feuerwehrhauptmann Jarosław Steinborn, Schulleiterin Mirela Jankiewicz, Deutschlehrerin Małgorzata Chludzińska-Kopińska und Gemeindegemeindefunktionärin Slawomiri Filip nahmen die Einladung von Bürgermeister Marko Grosa und Ortsteilbürgermeister Michael Apel gern an und lernten ihre Partnerstadt näher kennen.

Vor fast genau einem Jahr reisten sechs Vertreter aus Leinefelde-Worbis nach Nowe. Dort knüpften insbesondere die Feuerwehren enge Beziehungen. Nowe half der Worbiser Feuerwehr dabei, einen Stellmacher zu finden, der neue Räder für ihr historisches Feuerwehrfahrzeug bauen konnte. Die Worbiser Wehr revanchiert sich jetzt mit einem geselligen Abend in ihrem Gerätehaus. Die Birkunger Feuerwehr lud die Gäste zum Schlachteessen ein. Außerdem schauten sich die polnischen Besucher in Duderstadt um, erklimmen den Skywalk auf dem Sonnenstein, der leider komplett im Nebel lag, besuchten das Grenzlandmuseum Eichsfeld und die Burg Bodenstein. Höhepunkt war die Besichtigung der neuen Grundschule in Worbis. Schulleiterin Sabine Sroka führte die Gäste persönlich durch das Schulhaus.

Im nächsten Jahr ist das Wiedersehen in Nowe geplant - vor der Bürgermeisterwahl. Natürlich drücken hier alle Czesław Woliński die Daumen.



Begrüßt wurden in Worbis von Bürgermeister Marko Grosa Amtskollege Czesław Woliński (2.v.l.), der Stadtratsvorsitzende Marek Słomiński (3.v.r.), Feuerwehrhauptmann Jarosław Steinborn (2.v.r.), Schulleiterin Mirela Jankiewicz (l.) und Deutschlehrerin Małgorzata Chludzińska-Kopińska (r.).



Spaziergang durch die Innenstadt von Duderstadt.



Trotz des Nebels waren die Gäste vom Skywalk begeistert.



In Worbis ging es mit der Feuerwehrdrehleiter in die Luft.



Ortsteilbürgermeister Michael Apel führte die Gäste durchs Grenzlandmuseum. Fotos: N.Hünger



Zwei Urkunden und eine Mini-Burg Scharfenstein für Gerd Reinhardt, überreicht von Marko Grosa, Hermann Sträß und Helmut Funke.

Gerd Reinhardt jetzt Ehrenbürger und Ehrenbürgermeister

Früherer Stadtchef hatte auch die Ehre, den neuen Turm auf Scharfenstein einzuweihen

Scharfenstein. Gut ein Jahr nach seiner feierlichen Verabschiedung als Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis wurde Gerd Reinhardt auf Burg Scharfenstein noch einmal geehrt: Er bekam am 27. November für seine Verdienste als langjähriges Stadtoberhaupt von seinem Nachfolger Marko Grosa und dem Stadtrat die Titel „Ehrenbürger“ und „Ehrenbürgermeister“ verliehen.

„Das Amt des Leinefelder Bürgermeisters hast du in einer Zeit des politischen und wirtschaftlichen Umbruchs übernommen. Kein Traumjob, wie wir wissen. Denn wer hätte damals schon geglaubt, dass eine Stadt wie Leinefelde, zu DDR-Zeiten künstlich aufgebläht, nach dem Ende der DDR noch eine Zukunft hat“, zollte Marko Grosa seinem Vorgänger Respekt. Nach erfolgreichem Stadtumbau, der Ansiedlung neuer Betriebe und nicht zuletzt der Städtefusion mit Worbis sei Leinefelde-Worbis heute

das wirtschaftliche Zugpferd im Landkreis Eichsfeld, so Grosa.

Wie spannend der Weg dorthin gewesen ist, schilderte Hermann Sträß, der als Stadtplaner seit 1993 eng mit Gerd Reinhardt zusammengearbeitet hat und auf Scharfenstein die Festrede hielt. Sie hätten nicht nur viele Projekte gemeinsam gestemmt, sondern seien in dieser Zeit auch Freunde geworden, bekannte Sträß. Und beide tun heute ihr Möglichstes, dass Leinefelde-Worbis 2024 die Landesgartenschau bekommt.

Eine besondere Ehre, und dafür bedankte sich Gerd Reinhardt ausdrücklich, war es für ihn, den Aussichtsturm der Kernburg auf Scharfenstein gemeinsam mit Architektin Dr. Anja Löffler zu eröffnen.

Bauhistoriker Udo Hopf übergab der Stadt einen alten Schlüssel. Der gehöre zur Burg und sei bei den Ausgrabungen gefunden worden, erzählte Hopf. Marko Grosa reichte ihn an Gerd Reinhardt weiter.



Gerd Reinhardt bekam einen Schlüssel für die Burg. Gewölbekeller und Turm sind jetzt fertig geworden. Fotos: Natalie Hüniger



Der Kindergarten aus Birkungen (links) und der Kindergarten St. Elisabeth Worbis (rechts oben). Rechts unten: Nikolaus in Breitenbach.

Senioren auf das Fest eingestimmt

Stadtverwaltung hat Frühstück und Busfahrt mit Bürgermeister Marko Grosa verlost

Leinefelde-Worbis. Mit Plätzchen und Glühwein, Liedern und Gedichten haben sich die Senioren der Stadt Leinefelde-Worbis auf das Weihnachtsfest einstimmen lassen.

Die evangelische Kirchengemeinde lud in Wintzingerode und in Kirchohmfeld zu einem besinnlichen Nachmittag ein. Die Stadtverwaltung begrüßte die Senioren in Leinefelde und Worbis, in Birkungen und Beuren, in Breitenholz und Breitenbach zu einem gemütlichen

Nachmittag bei Kerzenschein. Das Programm gestalteten jeweils Akteure aus dem Ortsteil mit. Natürlich schauten auch Ortsteilbürgermeister, Pfarrer und der Nikolaus herein.

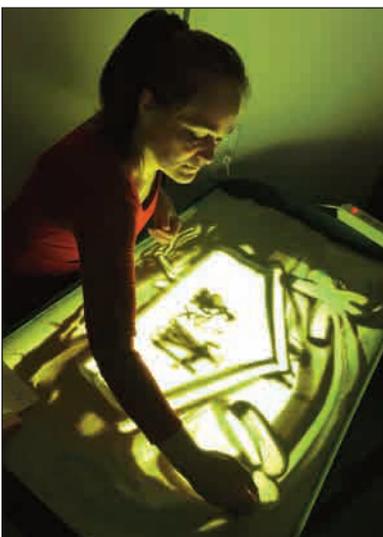
So standen in Worbis im Hugo-Aufderbeck-Haus zum Beispiel Kinder aus dem St.-Elisabeth-Kindergarten sowie aus der Grundschule auf der Bühne, um für das erwartungsvolle Publikum Lieder zu singen und Gedichte vorzutragen. Diesen Part übernahm in Beuren

die Montessori-Schule und in Birkungen, Breitenholz und Breitenbach ebenfalls der Kindergarten. In Leinefelde wurde das Programm vom Chor der Fuhlrott-Schule, vom AWO-Kindergarten, dem Männerchor „Arion“ und dem Leinefelder Frauenchor vorbereitet.

Gut gefallen haben den Senioren auch die Weihnachtsgeschichten, die die Bibliotheks-Mitarbeiterinnen vorgelesen haben, oder die Sandmalereien von Stadtkünstlerin Malika

Sambulatova, die auf eine Leinwand übertragen wurden. Gut besucht waren zudem die Stände der Kreativ-Frauen aus dem Leinefelder Bahnhof in Leinefelde und Worbis, die dort ihre weihnachtlichen Handarbeiten angeboten hatten.

Höhepunkt der Seniorenweihnachtsfeiern war jeweils eine Verlosung. Die Preise: ein Frühstück mit Bürgermeister Marko Grosa kurz vor Weihnachten und eine Busfahrt mit dem Stadtchef im Frühjahr.



Sandmalerei mit Malika (links) und die Senioren in Worbis. Alwine Klose hatte ein Gedicht parat.

Fotos: Natalie Hüniger

Zum 2. Mal Weihnachtsmarkt auf dem Bahnhofsvorplatz

Vereine, junge Musiker und weitere Akteure sorgten für ein schönes 1. Adventswochenende

Leinefelde. Einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt haben die Leinefelder und ihre Gäste am ersten Adventswochenende erlebt. Nach der gelungenen Premiere auf dem Bahnhofsvorplatz im vergangenen Jahr wurde der Weihnachtsmarkt nun auf zwei Tage ausgedehnt. Eine gute Entscheidung, wie die Besucherzahlen insbesondere am Samstagabend zeigten.

Das Bühnenprogramm am Samstag organisierte der Kulturraum Eichsfeld e.V. mit jungen Künstlern aus der Region und Sängerin Sanna aus Kalifornien. Gleich zu Beginn zogen die vier Tonz Minis die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich, die für ihr Alter erstaunlich professionell zu Mikro und Instrumenten griffen.

Am Sonntag ernteten der AWO-Kindergarten, die Musikschule Fröhlich und der Eichsfelder Posaunenchor den Beifall des Publikums, das sich aber auch über das vielfältige Angebot der weihnachtlichen Stände, am nostalgischen Karussell, der Weihnachtskrippe oder den Bastelangeboten im Hexenhäuschen erfreute.

Die Leinefelder Vereine und weitere Akteure gaben sich viel Mühe, das Weihnachtsmarktpublikum mit Gebratenem, Waffeln, Crêpes, Puffern oder heißer Suppe zu verwöhnen. Selbstverständlich mangelte es auch nicht an den verschiedensten Glühwein-Varianten. Im Bahnhof hießen die „Bastel-Frauen“ und der HVE die Gäste willkommen. Und am Sonntag verteilte der Nikolaus fleißig Süßes an die Kinder.

Bürgermeister Marko Grosa, Ortsteilbürgermeister Dirk Moll und Arnold Senft als Vorsitzender des Leinefelder Marketingvereins schauten zufrieden in die Menge, als sie den Weihnachtsmarkt an den beiden Tagen eröffneten. Vor allem, als es am Sonntag passend dazu auch noch begann zu schneien.



Impressionen vom Leinefelder Weihnachtsmarkt. Mitte links: die Musikschule Fröhlich. Unten rechts: die Tonz Minis. Unten links: Überraschungsbesuch vom Weihnachtstmann. Fotos: N. Hüniger

Im September 2018 soll am Worbiser Kloster Baustart sein

Pläne werden dem Ortsteilrat und dem Stadtrat im kommenden Frühjahr vorgestellt

Worbis. Das ehemalige Kloster in Worbis soll in den kommenden drei Jahren aus seinem Dornröschenschlaf erweckt werden. Das ist das erklärte Ziel der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis, die hier ihren neuen Verwaltungssitz einrichten möchte.

Die entsprechenden Pläne sollen den Worbiser Ortsteilräten und dem Stadtrat in der Sitzung im März 2018 vorgestellt werden, beschlossen Bürgermeister Marko Grosa und die Planer des Dresdner Architekturbüro Ipro Consult, das mit der Planung des denkmalgerechten Umbaus des Klosters beauftragt ist.

Seit einigen Monaten schon gibt es regelmäßig Arbeitsberatungen zum Thema Kloster. Es galt, den künftigen Raumbedarf der Stadtverwaltung zu ermitteln und in ein Raumprogramm zu übersetzen. Ordnungsamt, Kämmerei, Recht und Personal, Bürgermeister, Zentrale Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Kultur - all diese Bereiche, die bislang im Rentamt und im Kaufeck ansässig sind, sollen umziehen. Das Kloster selbst ist dafür zu klein. Daher werden auch die Wirtschaftsgebäude und das sogenannte Fürstenhaus umgebaut, um alle Büros und benötigten Nebenflächen unterzubekommen.

Parallel dazu starten Planungen für den Neubau eines Bürgerhauses mit Saalfunktion, das in Worbis ganz dringend gebraucht wird. Es soll ebenfalls auf dem Klostergelände unterkommen. Wichtig sind Überlegungen zum Bürgerhaus zum jetzigen Zeitpunkt auch deshalb, weil dann Ver- und Entsorgungsleitungen nicht zweimal zum Klostergelände verlegt werden müssen. Und schließlich hat dieses Objekt auch Einfluss auf die Gestaltung des Klostergartens und den Bau von Nebengeländen wie Garagen.



Das historische Ensemble und künftige Rathaus aus der Vogelperspektive. Foto: Dirk Fürstenberg

Im März soll für das neue Rathaus im Kloster der Bauantrag gestellt werden, einigte man sich mit dem Planungsbüro. Weil eine gewisse Planungsreife erreicht ist, können bald auch die Förderanträge eingereicht werden. Auch der Denkmalschutz ist in das Vorhaben schon eingebunden. Im zeitigen Frühjahr beginnen vorbereitende Maßnahmen wie der Abriss der alten Wirtschaftsgebäude, an deren Stelle der neue Rathausstrakt errichtet wird. Auch stehen noch Baugrund- und archäologische Untersuchungen an.

Der Startschuss für den Umbau des Klosters soll im September 2018 fallen. Einziehen möchte die Stadtverwaltung gern Ende 2019.

Die Zusammenarbeit mit den Planern läuft gut, auch mit dem Bischöflichen Bauamt, das seinen Teil des Kloster-Kreuzgangs gleich mit sanieren



Die Kommunalaufsicht des Landkreises wurde schon im Oktober 2016 in die Klosterpläne eingeweiht. Foto: Natalie Hüniger

möchte. Die Stadt Leinefelde-Worbis rechnet beim Klosterumbau inklusive Bau des Bürgerhauses und Außenanlagen mit Kosten von rund zehn Millionen Euro. Etwa die Hälfte

soll über eine Efre-Förderung laufen, so die Hoffnung. Mit der entsprechenden Landesbehörde des Freistaates Thüringen ist die Stadtverwaltung dazu bereits im Gespräch.



Die Worbiser Karnevalisten feuerten ihren Sturmtrupp vom Boden aus mehr oder weniger lautstark an.

Fotos: Natalie Hüniger

Seit Jahren zum ersten Mal wieder richtiger Rathaussturm

Worbiser Karnevalisten stürmten am 11.11. um 11.11 Uhr das Rentamt

Worbis. Einen richtigen Rathaussturm hat es dieses Jahr wieder in Worbis gegeben. Weil das Gilden Creutz gerade den Besitzer wechselt und bereits leergezogen ist, legten die Karnevalisten der Wipperstadt ihre Leiter dieses Mal an der Fassade des Rentamtes an.

Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein wechselte die Fronten und stieg als Karnevalspräsident die Sprossen hinauf, um von außen durchs Fenster ins Büro von Bürgermeister Marko Grosa einzusteigen. Der stand schon mit dem Knüppel bereit, um seinen Amtssitz gegen den närrischen Sturm zu verteidigen, gab sich am Ende aber doch geschlagen und ließ sich von den Karnevalisten ins Erdgeschoss begleiten. Dort wurden die Eroberer mit Bier, nagelneuem Stadtschnaps und Schnittchen milde gestimmt, waren sie doch beim Blick in die leere Stadtkasse wieder ziemlich enttäuscht.

In gereimter Form lieferten sich die Bürgermeister einen Schlagabtausch. Auch Bruder Bernhard war wieder mit von der Partie und ließ es sich nicht nehmen, seine Sicht der Dinge darzulegen. Am Ende waren alle ob des gelungenen Rathaussturms wieder versöhnt.



Bürgermeister Marko Grosa verteidigte mit einem Knüppel sein Büro-Fenster im Worbiser Rentamt, musste sich den närrischen Eroberern am Ende aber selbst geschlagen geben.



Bürgermeister Marko Grosa drückt mit Roman Gebhardt (2.v.l.) und Stefan Wand (2.v.r.) von der Telekom sowie Andreas Mey (r.), Martin Giese (3.v.r.) und Anja Maucher von Herfag den Startknopf für das schnellere Internet in Leinefelde. Foto: Natalie Hüniger

Schnelleres Internet für 1500 Leinefelder Haushalte

Telekom hat Leitungen im Herbst freigeschaltet und will 2018 Ausbau im Stadtgebiet fortsetzen

Leinefelde-Worbis. Rund 1500 Haushalte in Leinefelde-Worbis können seit Ende November schnelles Internet mit Bandbreiten bis zu 100 MBit/s nutzen. Diese erfreuliche Nachricht gab es bei einer gemeinsamen Pressekonferenz der Telekom und der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis.

Die Vorteile genießen Haushalte insbesondere im Vorwahlbereich 03605 im Stadtteil Leinefelde. Im neuen Netz sind laut Roman Gebhardt, verantwortlich für den Breitband-Ausbau der Telekom unter anderem im Eichsfeld, Telefonieren, Surfen und Fernsehen gleichzeitig möglich. Das gelte auch für Musik- und Video-Streaming oder das Speichern in einer sogenannten „Cloud“.

Das maximale Tempo beim Herunterladen steige auf bis zu 100 Megabit pro Sekunde (MBit/s) und beim Hochladen auf bis zu 40 MBit/s. Die Tele-

kom habe dafür rund vier Kilometer Glasfaser verlegt und acht Verteiler neu aufgestellt oder mit moderner Technik aufgerüstet.

Wer die schnellen Internetanschlüsse nutzen möchte, muss sie vorher allerdings online, telefonisch oder im Fachhandel buchen, betonte Roman Gebhardt. Denn es müssten noch technische Einstellungen verändert und gegebenenfalls vom Nutzer moderne Router angeschafft werden, um die neue Bandbreite tatsächlich nutzen zu können.

Auf verstärkte Anfragen der Kunden hat man sich beim Leinefelder Telekom-Partner Herfag Elektrotechnik GmbH bereits eingestellt, bestätigte Geschäftsführerin Anja Maucher, die als Fachleute aus dem Elektronikmarkt Andreas Mey und Martin Giese gleich mitgebracht hatte. Die Drei empfehlen den Kunden, ihre DSL-

Verträge an die neuen Möglichkeiten anzupassen, um diese auch voll ausschöpfen zu können, beispielsweise um in den Genuss hochauflösenden und zeitversetzten Fernsehens zu kommen. Bislang wurden die bis Ende Oktober/Anfang November neu erschlossenen Gebiete nur mit 2 bis 16 000 Mbit/s versorgt. 50 000 Mbit/s sind heute aber Standard, alles darunter gilt als unterversorgt.

Im neuen Jahr will die Telekom mit „Supervectoring“ weitere Stadtteile besser versorgen – dann eventuell sogar mit bis zu 250 Mbit/s. So werden beispielsweise im Zuge der Sanierung der Wohnungen in der Konrad-Martin-Straße in Leinefelde gleich Glasfaserkabel mitverlegt, was den Mietern sogar Bandbreiten von bis zu 1 GBit/s beschermen könnte.

„Unser Ziel ist es, schnell hohe Bandbreiten in den ländlichen Raum zu bringen. Dort,

wo Straßen ausgebaut werden, macht es Sinn, Glasfaserkabel gleich mit hineinzulegen“, verdeutlichte Gebhardt.

Das hörte Bürgermeister Marko Grosa, der mit den Telekom- und Herfag-Vertretern gemeinsam den symbolischen Startknopf drückte, gern. Der Bürgermeister kündigte an, der Telekom demnächst Luftbilder des Stadtgebietes zu übergeben, auf denen 48 mögliche künftige Wohngebiete eingekreist sind.

Wer wissen möchte, welche Breitband-Versorgung bei ihm anliegt oder Wünsche zur Verbesserung mitteilen möchte, dem empfiehlt Roman Gebhardt, sich mit den Fachleuten bei Herfag in Verbindung zu setzen oder das Informationsservice-Portal der Telekom im Internet zu besuchen. Je mehr Verbesserungswünsche hier angemeldet würden, desto schneller reagiere man.

Geburtstage in den Monaten Januar und Februar

Beuren

- 1.1. Erika Fritsch (80)
- 4.1. Johannes Eckardt (70)
- 5.2. Wilfried Kastner (70)
- 11.2. Heinrich Mainzer (70)
- 19.2. Maria Theresia Hunold (80)

Birkungen

- 9.1. Herbert Kunkel (75)
- 22.1. Ursula Riemrich (75)
- 30.1. Irma Jakobshagen (80)
- 19.2. Anna Schledel (70)
- 21.2. Walter Fuhlrott (80)
- 28.2. Anna-Mathilde Althaus (80)

Breitenbach

- 17.1. Hanna Büschleb (85)

Breitenholz

- 20.2. Brigitte Kullmann (70)

Kaltohmfeld

- 2.1. Ruth Kuntze (75)
- 3.1. Richard Kuntze (81)

Kirchhofmfeld

- 6.1. Renate Krause (70)
- 17.1. Erika Nolte (90)
- 19.2. Friedrich Bien (70)
- 26.2. Manfred Stolze (75)

Leinefelde

- 1.1. Gertrud Crämer (90)
- 1.1. Hannelore Mohr (70)
- 1.1. Erhard Schmidt (75)
- 5.1. Karl-Heinz Schöpe (80)
- 7.1. Edda Bierschenk (75)
- 7.1. Helga Sabrowski (70)
- 7.1. Karin Wagner (75)
- 7.1. Anneliese Winkler (70)
- 8.1. Martin Hähnel (80)
- 8.1. Walter Richter (75)
- 11.1. Heidi Kleinert (75)
- 11.1. Elly Lösche (95)
- 12.1. Rosamunde Seidenstücker (70)



Die Stadtzeitung gratuliert allen Geburtstagskindern und frisch Vermählten ganz herzlich!

- 13.1. Anna Born (95)
- 13.1. Rolf Schmidt (70)
- 16.1. Heinz Dieter Hupe (70)
- 17.1. Maria Reimann (80)
- 17.1. Karl Trost (70)
- 18.1. Abdul Wahab Azakir (80)
- 20.1. Margareta Dräger (80)
- 20.1. Bruno Klaus (70)
- 21.1. Gotthold Robert Heyder (90)
- 23.1. Rosemarie Heyna (70)
- 23.1. Ursula Kaseletzky (75)
- 24.1. Heidemarie Derfla (70)
- 24.1. Anna Körösi (70)
- 25.1. Siegrun Becker (75)
- 27.1. Heiderose Kraus (75)
- 28.1. Christina Fulle (70)
- 29.1. Stephanie Lauff (70)
- 29.1. Renate Raabe (75)
- 29.1. Hildegard Siegel (95)
- 29.1. Josef Surma (75)
- 30.1. Sonja Moritz (85)
- 1.2. Renate Nachtigall (70)
- 3.2. Christine Küchler (70)
- 4.2. Meinolf Aschoff (75)
- 5.2. Dorothea Jeromin (80)
- 5.2. Dieter Pietsch (70)
- 5.2. Carola Schade (80)

- 7.2. Heinrich Kroha (70)
- 8.2. Zita Beume (80)
- 8.2. Karl-Heinz Witzmann (75)
- 10.2. Dietmar Börner (75)
- 10.2. Annelie Zimmermann (70)
- 12.2. Irma Moschkau (95)
- 13.2. Werner Schröder (75)
- 13.2. Inge Wiegand (80)
- 15.2. Luise Richardt (75)
- 16.2. Leona Humburg (80)
- 18.2. Siegfried Ruppig (70)
- 19.2. Rosalia Maria Gebhart (80)
- 20.2. Eva Schwarz (90)
- 21.2. Marita Berek (75)
- 21.2. Dietmar Bohn (70)
- 21.2. Gerlinde Hantke (75)
- 22.2. Dietmar Henning (75)
- 23.2. Wilhelm Tönker (95)
- 24.2. Falk Langguth (70)
- 24.2. Ruth Werner (75)
- 28.2. Karl-Josef Günther (70)

- 6.2. Reinhold Hamel (75)
- 23.2. Annemarie Gertler (100)
- 24.2. Friedemann Freudenberg (82)
- 27.2. Monika Klein (70)

Worbis

- 2.1. Regina Eberhardt (80)
- 5.1. Gerhard Ohse (70)
- 8.1. Ruth Hartmann (85)
- 8.1. Margret Keller (70)
- 10.1. Elisabeth Hummel (75)
- 11.1. Willi Rosenthal (70)
- 12.1. Gisela Ruth Herzog (80)
- 12.1. Ruth Wolff (70)
- 15.1. Bärbel Schneider (70)
- 20.1. Ingeborg Huke (80)
- 22.1. Brigitte Rennebach (70)
- 23.1. Rita Wand (70)
- 26.1. Friedrich Hucke (95)
- 31.1. Walburga Fütterer (75)
- 6.2. Christine Fritzlar (70)
- 8.2. Barbara Wiederbruch (70)
- 10.2. Margarete Busch (85)
- 13.2. Wilhelm Hunold (75)
- 18.2. Marlit Borchartt (80)
- 20.2. Wilfried Malkow (76)
- 28.2. Irene Wedekind (80)

Wintzingerode

- 6.1. Dr. Willem Maas (70)
- 12.1. Heinz Münch (85)
- 25.1. Heidrun Seidemann (75)

Eheschließungen und Ehejubiläen

Im Standesamt der Stadt Leinefelde-Worbis wurden folgende Ehen geschlossen:

- 27.10. Luise Ursula Schramm aus Worbis und Lars Heddergott aus Breitenworbis
- 6.12. Regina Schröter und Tobias Rittmeier aus Beuren

bias Rittmeier aus Beuren

Der Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis und die Ortsteilbürgermeister möchten auch im Jahr 2018 allen Ehepaaren der Stadt und ihrer

Ortsteile, die ihr 50-, 60-, 65- und 70-jähriges Ehejubiläum begehen, gratulieren.

Die Ehepaare, die 2018 ein solches Ehejubiläum feiern, werden gebeten, sich im Bürgerbüro, Rathaus „Wasserturm“

Leinefelde, Tel. (03605) 2000, im Bürgerbüro im Haus „Kauf-eck“ in Worbis, Tel. (036074) 200300, oder bei Frau Lepka, Tel. (03605) 200586, bzw. per Mail unter info-center2@leinefelde-worbis.de zu melden.

Bürgermeister legten gemeinsam einen Kranz nieder

Gäste aus der polnischen Partnerstadt Nowe zum Volkstrauertag in Kirchohmfeld begrüßt

Kirchohmfeld. Gemeinsam mit Gästen aus der polnischen Partnerstadt Nowe haben Vertreter der Stadt Leinefelde-Worbis anlässlich des Volkstrauertages Kränze am Denkmal für die Gefallenen in Kirchohmfeld niedergelegt.

Für Bürgermeister Marko Grosa war es ein Zeichen der Versöhnung, dass sein Amtskollege Czeslaw Wolinski ihn gebeten hatte, an der Ehrung der Toten teilhaben zu dürfen. Die Delegation aus Nowe hatte einen Kranz mitgebracht und am Denkmal Lichter entzündet. Weitere Kränze trugen die Marinekameradschaft zusammen mit der Bundeswehr und die Kirchohmfelder Feuerwehr zum Mahnmal. Der Kranzniederlegung voran ging ein ökumenischer Gottesdienst in der Kirche, gestaltet von Pfarrer Peter Michael Schmutde und der katholischen Gemeindeferin Edeltraud Blum sowie dem Männergesangsverein Harmonie. Nach der Totenehrung traf man sich zu Kaffee, Kuchen und Schnittchen im Saal der Kirchohmfelder Gaststätte.



Der Kranz von Bundeswehr und Marinekameradschaft.



Czeslaw Wolinski und Marko Grosa am Mahnmal.



Nach dem ökumenischen Gottesdienst führte ein Schweigemarsch zum Denkmal für die Gefallenen. Fotos: Natalie Hüniger

Trauer um Heike Dornieden

Geschätzte Mitarbeiterin erlag Ende Oktober ihrer schweren Krankheit

Leinefelde-Worbis. Die Stadt Leinefelde-Worbis und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trauern um ihre Kollegin Heike Dornieden, die am 29. Oktober 2017 ihrer schweren Krankheit erlag.

Heike Dornieden war seit dem 12. Juli 2010 im Bauamt der Stadtverwaltung tätig und nahm mit großem Pflichtbewusstsein sowie großem Engagement die ihr übertragenen Aufgaben wahr.

Sie hinterlässt Mann, zwei Söhne und einen Enkel. Geboren 1963 in Nordhausen, legte Heike Dornieden dort das Abi-

tur ab und absolvierte dann zunächst eine Berufsausbildung als Bauzeichnerin und anschließend den Studiengang an der Ingenieurschule für Bauwesen in Gotha mit dem Abschluss Diplom-Bauingenieurin.

Ihre berufliche Laufbahn begann im VE Wohnungsbaukombinat in Chemnitz und führte sie dann in verschiedene Architekturbüros im Raum Nordhausen, ehe sie 2008 eine Stelle im Bauamt der Stadtverwaltung Nordhausen bekam.

In Leinefelde-Worbis betreute Heike Dornieden unter anderem die Umgestaltung



Heike Dornieden. Foto: privat

von Märtens Teich, den Kindergartenneubau in Breitenbach, den Spielplatzneubau in der Leinefelder Heinestraße und

den Neubau der Turnhalle in Beuren. Gern hätte sie auch den Umbau des Klosters in Worbis mitbetreut.

Frau Dornieden wurde in all den Jahren der Zusammenarbeit sehr für ihre faire, herzliche Art und vor allem für ihre fachliche Kompetenz geschätzt.

Die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis trauert um eine beliebte und geachtete Mitarbeiterin und wird ihr ein ehrendes Gedenken bewahren. Ihren Angehörigen gilt das aufrichtige Mitgefühl und Beileid der Belegschaft, des Bürgermeisters und des Personalrates.

Leserattenfest war toller Höhepunkt in der Stadtbibliothek

Die Kinder tauschten sich über ihre Bücherhelden aus und freuten sich über Preise

Leinefelde. Lange hatten die Kinder dem Leserattenfest, das am 9. November in der Kinderbibliothek Leinefelde startete, entgegengefeiert.

Ab den Sommerferien hatten kleine und große Leseratten eifrig geschmökert und Fragen beantwortet. Dabei konnten sie in Büchern erfahren, dass es selbst in einem kleinen Kaff sehr abenteuerlich zugehen kann. Keine Spur von Langleweiligkeit! Mit nach Hause nehmen sollte man auch nicht jedes Wesen, auch wenn es blau ist und interessant aussieht. Und grober Unfug bei Wahrsagerinnen kann ebenfalls sehr gefährlich werden. All das hatten unter anderem die jungen Leser in den Büchern erfahren.

Den Auftakt zum Lesefest



Die Kinder in der Bibliothek spannende Stunden.

gestaltete der Sonderpädagoge Herr Müller aus Deuna mit einem musikalischen Programm, bei dem alle Kinder

großen Spaß hatten und mitmachen konnten. So rannten sie als Pferde auf der Galopprennbahn, bewarben sich um

eine schöne Prinzessin und sangen mit dem kleinen roten Pferd. Den Höhepunkt bildete die Preisverleihung. Die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen Thüringen und die Kreissparkasse Eichsfeld sponserten Büchergutscheine, Rucksäcke, weitere kleine Geschenke und einen Imbiss. So konnten alle teilnehmenden Leseratten eine Anerkennung für den Sommer-Lesespaß entgegennehmen.

Eindeutiges Fazit aller Kinder und Eltern: Das Projekt „Ich bin eine Leseratte“ ist ein großer Ansporn, in der Freizeit zu lesen, und ein aktiver Beitrag zur Leseförderung.

Die Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek Leinefelde-Worbis bedanken sich bei allen Mitwirkenden.

Wildes Parken wird wieder geahndet

Ordnungsamt mahnt Kraftfahrer in Worbiser Innenstadt, sich an die Verkehrsregeln zu halten

Worbis. Nachdem die langwierigen Baumaßnahmen in der Krengejäger- und in der Mittelstraße in Worbis nun abgeschlossen sind, weist die Ordnungsbehörde der Stadt Leinefelde-Worbis nochmals darauf hin, wie sich Fahrzeugführer und Fußgänger in verkehrsberuhigten Bereichen zu verhalten haben.

In verkehrsberuhigten Bereichen gelten laut Straßenverkehrsordnung besondere Verhaltensregelungen. So dürfen Fußgänger die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen; Kinderspiele sind überall erlaubt. Der Fahrzeugverkehr muss Schrittgeschwindigkeit einhalten, die Fahrzeuge dürfen also nicht schneller als 4 bis 7 km/h fahren. Die Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern, wenn nötig müssen sie warten. Die Fußgänger wiederum dürfen auch den Fahr-

verkehr nicht unnötig behindern. Das Parken ist außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen unzulässig, ausgenommen ist das Halten zum Ein- oder Aussteigen sowie das Parken zum Be- oder Entladen. Das Überholen ist nach gültiger Rechtsprechung ausgeschlossen. Und schließlich auch ganz wichtig zu wissen: Beim Ausfahren aus einem verkehrsberuhigten Bereich ist man gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern wartepflichtig.

Aufgrund der Baumaßnahmen in Worbis hatte sich das Ordnungsamt im Interesse der Anlieger und Bewohner sehr großzügig in Bezug auf das Verwarnen falsch abgestellter Fahrzeuge verhalten. Da jetzt wieder alle Straßen uneingeschränkt dem öffentlichen Verkehr zur Verfügung stehen, wird es wieder verstärkt Kontrollen im Innenstadtbereich geben. Daher sollten in der

Langen Straße (ehemalige Fußgängerzone), auf dem Friedensplatz, in der Kirchstraße, in der Weidenbrunnengasse, in der Krengejägerstraße und in der Mittelstraße, welche als verkehrsberuhigte Bereiche ausgewiesen sind, oben aufgeführte Verhaltensweisen beachtet werden.

„In allen Straßen gibt es markierte Parkplätze zum Abstellen des Fahrzeuges“, betont das Ordnungsamt. Um ausreichend Parkplätze vorhalten zu können, wurden auf dem Friedensplatz zusätzlich Parkflächen markiert. In den genannten Straßen, die zum verkehrsberuhigten Bereich gehören, gilt in der Zeit von 9 bis 17 Uhr zeitlich befristetes Parken von zwei Stunden. Das Ordnungsamt weist in diesem Zusammenhang besonders darauf hin, dass in der Langen Straße auf der südlichen Seite keine Parkplätze markiert sind

und somit auch hier nicht geparkt werden kann. „Wir hören bei unseren Kontrollen hier dann die verschiedensten Begründungen, warum man dort hält“, so Ordnungsamtsleiter Günther Fiedler. Aber Fakt sei: Wer sein Fahrzeug verlässt oder länger als drei Minuten hält, der parkt.

Nicht nur im Interesse der öffentlichen Ordnung, sondern auch im Interesse der Sicherheit, bitten die Mitarbeiter des Ordnungsamtes der Stadt Leinefelde-Worbis die Kraftfahrer um Verständnis und den Regeln entsprechendes Verhalten. Es sei unter Umständen lebenswichtig, dass Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge auch alle verkehrsberuhigten Bereiche in der Stadt erreichen können. Fahrzeugführer, die mit ihren Autos Rettungswege blockieren, würden nicht länger geduldet, macht das Ordnungsamt der Stadt deshalb deutlich.

Begeistert vom Whiskyduft in der Brauerei Neunspringe

Leinefelder Ortsgruppe der Volkssolidarität unternahm spannenden Bus-Ausflug nach Worbis

Worbis. Am 11. Oktober unternahm 19 Mitglieder der Ortsgruppe „Sonnenuhr“ der Volkssolidarität Leinefelde eine Exkursion zur Brauerei Neunspringe in Worbis.

Erstaunlich, dass zwölf Frauen und nur sieben Männer teilnahmen. Schon die entspannte Anreise mit einem fahrplanmäßigen Bus der Stadtlinie Leinefelde-Worbis der Eichsfeldwerke war für viele ein schönes, da auch nicht alltägliches, Erlebnis. Erstaunt waren die Fahrgäste, die diese Linie regelmäßig nutzen, über den beinahe bis zum letzten Platz besetzten Bus.

Frau Diegmann, eine Mitarbeiterin der Brauerei, begrüßte uns vor dem Sudhaus und gab einen kurzen Einblick in die Geschichte der Neunspringer Brauerei. Station für Station erklärte sie dann beim anschlie-



Geduldig hat Frau Diegmann den Gästen alle Produktionsabläufe in der Brauerei Neunspringe erklärt.

Foto: Werner Probst

ßenden Rundgang durch die Produktionsanlagen anschaulich die einzelnen Prozesse der Herstellung der vielen Biersorten und natürlich auch der vielen leckeren alkoholfreien Getränke. Sehr interessant war auch der Einblick in die Whisky-Herstellung, der jüngsten

Sparte der Neunspringer. Schon bei den Duftproben der in Eichenfässern lagernden Whiskysorten gab es bei uns viele glänzende Augen.

Im Laden des Werksverkaufs sahen wir dann die Vielfalt der Neunspringer Produkte, und bereits hier wurde fleißig ge-

kauft. Zum gemütlichen Abschluss ging's dann ins Braustübl, wo wir bei einem kleinen Imbiss noch einige der leckeren Biersorten und alkoholfreien Erfrischungsgetränke verkosten durften. Der eine oder andere kostete auch die leckeren Whiskysorten und Obstler, und einige der hochwertigen Spirituosen wurden als Weihnachtsgeschenke hauptsächlich für Kinder und Enkel eingekauft.

Frau Diegmann musste noch viele Fragen zur Brauerei und den Produkten beantworten, was sie auf sehr sympathische Weise mit viel Geduld tat. Ihr und allen Neunspringer, die uns diesen interessanten Nachmittag ermöglichten, ein herzliches Dankeschön.

Danach ging's mit der Stadtlinie wieder zurück nach Leinefelde. Allen hat dieser Nachmittag sehr gut gefallen.

Lob für ehrenamtliches Engagement

Silvia Geburzki und Hans-Joachim Genge pflegen öffentliches Grün seit mehr als 20 Jahren

Leinefelde. Ohne ehrenamtliches Engagement wäre vieles nicht möglich. Und manchmal spielen sich uneigennützig Taten still und leise ab. Sie sind es aber trotzdem wert, dass sie öffentlich gewürdigt werden. So wurden jetzt die Eheleute Silvia Geburzki und Hans-Joachim Genge aus Leinefelde im Erfurter Kaisersaal für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt von der CDU-Landtagsfraktion geehrt.

Die meisten Einfamilienhäuser sind im Beurenweg in Leinefelde zwischen 1975 und 1985 gebaut worden. Auf der Nordseite der Straße steht ein Bildstock. „Der Bildstock hat die Große Rheinstraße, die bedeutende Heer- und Handelsstraße zwischen Ost und West, gesäumt“, erklärt Helmut Funke, 1. Beigeordneter der Stadt Leinefelde-Worbis. Jetzt überneh-



Silvia Geburzki und Hans-Joachim Genge kümmern sich schon lange um den Platz im Beurenweg.

men die B 247 und die A 38 die Verkehrsströme von West nach Ost. Mit dem Bau des Beurenwegs hatte die Stadt Leinefelde gleich eine Freifläche um den Bildstock gelassen. Dort steht heute nur noch eine Linde.

Wegen Blitzeinschlags musste eine weitere Linde, die dort einmal gestanden hat, gefällt werden. Auf der Freifläche ist jetzt eine Ruhebänk aufgestellt. Das Areal wird seit mehr als 20 Jahren von den Eheleuten ge-

pflegt. Die Bepflanzung, Reinigung und sowie den Strauchschnitt führen sie im Ehrenamt aus. „Die gepflegte Fläche lädt Jung und Alt zum Verweilen ein. Sie ist ein Kleinod in der Straße“, weiß Helmut Funke.

Cornamusa kommt in die Obereichsfeldhalle

Ausdrucksstarke Tänze und mitreißende Musik

Leinefelde. In den Bürgerbüros der Stadt gibt es derzeit Eintrittskarten für einige Veranstaltungen in der Obereichsfeldhalle. So gastiert hier am 10. März 2018 um 16 Uhr die Show „Immer wieder sonntags“. Besonders freuen können sich die Besucher am 28. April auch auf „Cornamusa - World of Pipe Rock & Irish Dance“.

Los geht es an diesem Abend in der Obereichsfeldhalle um 20 Uhr. Mit immer neuen Show-Highlights begeistert Cornamusa nun seit mehreren Jahren das Publikum im In- und Ausland. Die Award-Gewinner entführen ihr Publikum in die großartige Welt des irischen Stepptanzes, gepaart mit dem mystischen Spirit und den Bagpipe-Klängen der schottischen Highlands. Die mehrfach international ausgezeichneten Meister des Irish Dance, Gyula Glaser und Nicole



Die Show von Cornamusa.

Ohnesorge, tanzen zusammen mit ihren internationalen Gästen der Irish Beats Dance Company. Fünfstimmige Satzgesänge und eine Trommelshow ergänzen das Programm.

Die aufwendige Licht- und Videoshow ist ein Genuss für die Sinne. Mit gewaltiger Bühnenpräsenz und tollen Kostümen ist mitreißende Unterhaltung für Jung und Alt garantiert.

Gottesdienste im Klinikum

Eichsfeld. Folgende Weihnachtsgottesdienste sind im Eichsfeld-Klinikum geplant:

Haus St. Vincenz, Heiligenstadt

(Rektor Reinhold)
23.12.2017, 18 Uhr, Vorabendmesse zum 4. Advent
24.12.2017, 19.45 Uhr, Musikalische Einstimmung zur Christmette (20 Uhr)
25.12.2017, 8 Uhr Festhochamt
26.12.2017, 8 Uhr Hochamt mit dem Männergesangsverein „Liederkrantz“
29.12.2017, 14 Uhr
Weihnachtsandacht mit dem Eichsfelder Posaunenchor Leinefelde
31.12.2017, 8 Uhr Hochamt
1. Januar 2018, 9 Uhr Hochamt
6. Januar 2018, 9 Uhr Hochamt

Haus Reifenstein

(Rektor Reinhold)
24.12.2017, 14 Uhr,
Weihnachtslob in der Klosterkirche Reifenstein mit dem Eichsfelder Posaunenchor Leinefelde
26.12.2017, 10 Uhr Hochamt
31.12.2017, 10 Uhr Hochamt
05.01.2018, 15 Uhr, Heilige Messe

Haus St. Elisabeth Worbis

24.12.2017, 8.30 Uhr, Hochamt zum 4. Advent (Pfarrer Fischer)
25.12.2017, 8.30 Uhr Festhochamt (Pfarrer Fischer)
26.12.2017, 8.30 Uhr Hochamt (Pfarrer Fischer)
31.12.2017, 8.30 Uhr Hochamt (Pfarrer Kämpf)
01.01.2018, 8.30 Uhr Hochamt (Pfarrer Kämpf)
08.01.2018, 14.30 Uhr Heilige Messe (Rektor Reinhold, Pfarrer Kämpf)

Keramik im Wasserturm

Leinefelde. „Verschiedenes in Malerei & Keramik“ von Regina Jeznita aus Bleicherode ist noch bis zum 13. Januar 2018 im Rathaus „Wasserturm“ in Leinefelde ausgestellt.

Regina Jeznita zählt zu den Gründungsmitgliedern des Eichsfelder Kunstvereins (2003) und war viele Jahre auch des-

sen Vorsitzende. Von 1998 bis 2009 war sie als Kunsterzieherin am Förderzentrum Birkungen tätig und arbeitet heute an der Grundschule in Heringen. Ihre künstlerischen Betätigungsfelder sind die Acrylmalerei, überwiegend Stillleben und Landschaften, sowie plastisches Gestalten mit dem Ma-

terial Ton. Ihre Arbeiten präsentierte sie schon in zahlreichen Einzelausstellungen in der Region, auch überregional, und sie ist auch regelmäßig mit ihren Exponaten in allen Gemeinschaftsausstellungen des Eichsfelder Kunstvereins vertreten. In Nebentätigkeit leitet sie Keramikurse.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Rossmarkt 1
37339 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200120

E-Mail:
stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

Druck:
Miller's Marketing Worbis
Verteilung:
DEG Worbis

Erscheinungsweise:
Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in Leinefelde-Worbis und Hundeshagen und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

DanceBash in Birkungen

Birkungen. Wie bereits in den vergangenen beiden Jahren soll auch diese Karnevals-Session in Birkungen wieder der DanceBash unter dem Motto #Hauptsachewirhabenspaß stattfinden, und zwar am 26. Januar, ab 18 Uhr in der Festhalle „Siechen“.

Da es sich nicht um einen Wettbewerb handelt, sind alle

Altersgruppen eingeladen - egal ob Garder, Showtänzer, Männerballett oder Solisten.

„Selbstverständlich werden wir bei der Planung des Programms darauf achten, dass die Tanzgruppen zu altersgerechten Zeiten auftreten, weswegen wir euch bitten möchten, bei der Anmeldung auch das Alter der Aktiven ein-

zutragen“, so die Veranstalter. Es soll auch wieder eine Fotoecke vorbereitet werden, vor der sich die Tanzgruppen ablichten können. Näheres zu den Teilnahmebedingungen (Anmeldeschluss 17.1.2018) ist der Ausschreibung des Birkunger Karneval Clubs zu entnehmen. Diese ist auch zu finden unter www.leinefelde-worbis.de.

Heute basteln wir eine Weihnachtskarte

Mit Schere und Buntstiften ein besonderes Geschenk anfertigen

In der letzten Ausgabe der Stadtzeitung 2017 gibt es noch einmal ein Bastelangebot: natürlich zum Thema Weihnachten. Gefertigt werden soll eine hübsche Weihnachtskarte.

Wiederum braucht ihr Buntstifte und eine Schere. Malt zunächst den Weihnachtsbaum auf nebenstehendem großen Bastelbogen aus. Ihr könnt die Kugeln weiß lassen, wie in der Abbildung unten, aber natürlich auch bunt malen. Ganz wie es euch beliebt.

Dann nehmt eine Schere und schneidet im unteren Bereich des Baumes die drei eingezeichneten Flächen links und rechts neben dem Baum sowie unter dem Baum vorsichtig heraus.

Als nächstes schneidet ihr entlang der Umrisse des Weihnachtsbaumes im oberen Bereich jeweils bis zur gestrichelten Linie.

Nun wird die Weihnachtskarte entlang der gestrichelten Linie gefaltet, sodass der Weihnachtsbaum aufrecht stehen bleibt, die Karte aber zusammengeklappt wird, so wie im Bild unten.

Viel Freude beim Ausprobieren!

